

# Geschichte zerfällt nicht in Geschichten

**AUSSTELLUNG** Großes Interesse an Bildern von Bodo Olthoff – Werke werden im Norder Kunsthaus gezeigt

Viele Gäste aus Aurich kamen zur Eröffnung.

**NORDEN** Die – „Bodo Olthoff ist endlich in Norden angekommen“, freute sich Kunstvereinsvorsitzender Walter Wolff am Sonntagvormittag im Kunsthaus. Es ist die erste Ausstellung des bekannten Künstlers aus Aurich in der Nachbarschaft. Sie stieß erwartungsgemäß auf großes Interesse – vor allem bei Gästen aus Aurich.

„Maritima“ ist der Titel der Ausstellung. „Das Kunsthaus ist in viel Rot und Blau getaucht“, sagte Wolff. „Wieviel mehr hätte den Olthoffs, Aquarellen und Federzeichnungen steck, versucht Michael Sieson in seiner Laudatio zu skizzieren. Beirathe philosophisch waren seine Worte zu Olthoffs Werken, und das sicher nicht zu Unrecht. Vor trotz der vielen Besucher Zeit fand, sich ausgehigt mit den fast 10 Bildern auseinandersetzen, spürte schnell, dass hier jemand viel mehr mit Pinsel und Feder auszudrücken versteht, als man auf den ersten Blick sehen kann.

Wie viele Farben hat der Himmel, wie viele der Strand, wie viele das Wasser? Bodo Olthoff überlegt Leben, Licht und Stimmung in Farbe in einer Art und Weise, die man sonst nirgendwo sieht. Mal setzt er sich intensiv mit einem ganz konkreten Thema auseinander – Wellen zum Beispiel –, mal nimmt er die große Leinwand, lässt Farben ihren Raum, gibt ihnen aber auch eine unverwechselbare Struktur. Dazu kommen feine kleinerer Aquarelle oder Federzeichnungen, in denen er wie in einem Tagebuch Eindrücke verarbeitet. Eine ganze Geschichte verläuft sich daran dahinter. „Sogoleise Kinder – Lissabon“ kam man da beispielsweise. Was andere schreiben oder erzählen – Bodo Olthoff drückt es in Bildern aus.

„Geschichte zerfällt nicht in Geschichten, sondern in Bildern“, zitierte auch Michael Sieson in seiner Laudatio. Olthoff tut tatsächlich genau das.

In seinen Bildern vermischt sich Historisches mit persönlicher Empfindung, man spürt förmlich seine die Auseinandersetzung mit einem Thema. Die Geschichte



Bei der Ausstellungsöffnung im Kunsthaus: Bodo Olthoff und rechts der Laudator Michael Sieson.

nie zufällig, sondern dass jedem Betrachter gleichartig Raum, eigene Phantasie zu entwickeln, selbst einfügen zu können angesichts der Fülle der Eindrücke, die einem fast bewundernden Farbvielfalt in manchem Werk.

So ist der Titel „Maritima“ nichts anderes als ein Einstieg in eine viel komplexere Welt, die einem Bodo Olthoff auf seine Weise erzählt und überliefert. Das Auge hat viel zu tun bei den 10 Bildern im Kunsthaus, ein ständiger Besuch dürfte kaum ausreichen, alles zu erfassen, was hier erzählt wird – auf sanfter Art, sanften Wellenbewegungen gleich. Der Künstler zeigt, wie sehr ihn Wasser fasziniert, er benutzt Wasser und Wellen auch, um Szenen aus der Berliner Hauptstadt zu verhandeln. Was Brandenburger Tor bekommt man dank Olthoff ganz neue Eindrücke. Er hilft, sich von konkreter abgebildeter Wirklichkeit zu lösen und für sich im Kopf etwas Eigenes zu entwickeln.

Das Norder Kunsthaus ist donnerstags bis freitags jeweils von 10 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.